

Nordfrankreichs zeigen, dass die Diversifikation der Bevölkerung und die Militarisierung eines Teils der Eliten bauliche Spuren in den Burgen, festen Häusern und Motten hinterlassen hat, und plädiert für mehr vergleichende Studien. Chris WICKHAM (S. 417–426) und Marco VALENTI (S. 427–446) bieten facettenreiche Zusammenfassungen. Bilder zu einzelnen Beiträgen finden sich am Ende des lesenswerten Bandes (S. 449–464). E. G.

Vercelli fra Tre e Quattrocento. Atti del Sesto Congresso Storico Vercellese, Vercelli, Aula Magna dell'Università A. Avogadro, „Cripta dell'Abbazia di S. Andrea“, 22–23–24 novembre 2013, a cura di Alessandro BARBERO (Biblioteca della Società storica vercellese 46) Vercelli 2014, Società storica vercellese, 867 S., Abb., Karten, ISBN 978-88-96949-09-2. – Der gewichtige Kongressband konzentriert sich auf die Zeit zwischen den Siebzigerjahren des 14. Jh. und 1427, als Vercelli als Folge der Heirat zwischen Filippo Maria Visconti und Maria von Savoyen Teil des savoyischen Herrschaftsgebietes wurde. Die 19 Aufsätze bieten einen reichhaltigen Überblick zu Politik und Institutionen, Kirche und religiösem Leben, Wirtschaft und Gesellschaft, Besiedlung des Umlandes, Archäologie, Kunst und Kultur; Methoden und Fragestellungen sind zum größten Teil konventionell, aber eine Menge von Informationen, auch aus bisher unedierte Quellen, fügt sich zu einem wahrhaft lebendigen Panorama. Eine erste Gruppe von Beiträgen konzentriert sich auf die Details der politischen, diplomatischen und militärischen Ereignisse, die auf den Übergang Vercellis an Savoyen hinausliefen (Alessandro BARBERO S. 33–67, Paolo GRILLO S. 17–32, Elisa MONGIANO S. 69–82). Daran schließen sich drei Aufsätze an über das illustre Domkapitel und seine Kanoniker (14. Jh. – 1435, mit biographischen Skizzen S. 115–209), über die Hospitäler und über religiöse Orientierungen, wie sie sich aus Testamenten erschließen lassen (Gianmario FERRARIS S. 83–209, Antonio OLIVIERI S. 211–230, Elisabetta CANOBBIO S. 283–318). Im Blick auf die Wirtschaft in Stadt und Umland befasst sich Beatrice DEL BO (S. 251–281) sowohl mit den Netzwerken von Kreditwirtschaft und Textilproduktion (Wollstoffe, dünne Wollstoffe, *artificium sete*) als auch mit dem städtischen Handwerk insgesamt, Simonetta POZZATI (S. 231–250) mit Mitgiften und Testamenten von Frauen zwischen Recht und Ökonomie und Francesco PANERO (S. 385–399) mit Pachtverträgen von längerer oder kürzerer Gültigkeit, mit den Grangien der Klöster und mit Gutshöfen. Das agrarische Umland und die Demographie werden durch die Studie von Flavia NEGRO (S. 401–477) erhellt zu Villae, in deren Gerichtsbarkeit sich Bischof und Kommune teilten und die vom 13. Jh. bis in die Zeit der savoyischen Herrschaft feststellbar sind, von Riccardo RAO (S. 369–383), reich illustriert (24 Abb.), zu den demographischen Schwankungen und zur Krise der Dörfer, oder vielmehr einer Krise der Deutung, von Gabriele ARDIZIO / Eleonora DESTEFANIS (S. 659–726) zu befestigten Bauten im Umland (Burgen, „castelli consortili“ und Fluchtburgen des Adels, einzelne Befestigungsanlagen, Mühlen, Backöfen, Taubenschläge). Unter den Aufsätzen zu Kunst und Kultur von Gionata BRUSA (S. 479–500), Sara MINELLI (S. 501–522), Simone RICCARDI (S. 523–554) und Edoardo VILLATA (S. 635–657) (zu Hss. und Schreibern,